

Johanna Gressel:

Zum 100. Geburtstag von Prof. Dr. Eduard Paul Trazz.

Am 25. September 1888 wurde Eduard Paul Trazz, der Schöpfer des Hauses der Natur in Salzburg, geboren.

Schon in frühester Jugend legte er eine naturwissenschaftliche Sammlung an und so war es nur selbstverständlich, daß er sich dem Studium der Zoologie zuwandte. Die Gründung einer Adria-Vogelwarte 1913 auf der Insel Brioni und die ein Jahr später erfolgte Gründung eines Ornithologischen Institutes in Salzburg zeigen an, daß die besondere Zuneigung von Eduard Paul Trazz der Ornithologie galt.

Bei der Gestaltung des seit 1920 im Monatsschlößchen in Hellbrunn untergebrachten Vogelmuseums ging Eduard Paul Trazz bereits völlig neue, ungewohnte Wege. Dem Besucher wurde an Hand von Zeichnungen, Tafeln und Modellen die Funktion von Vogelschnabel, Flugweise, aber auch das Gehen, Klettern, Schwimmen und Tauchen der Vögel vorgeführt. Es gab eine vielbeachtete "Spechtecke" mit ganzen Baumstämmen mit Spechtlöchern. Bunt-, Grün- und Grauspechte waren lebensecht präpariert und schienen an den Stämmen herum zu laufen und zu klopfen und zu hämmern. Auch der Spreizmechanismus der Schwanzfedern und das Funktionieren der langen, vorschnellenden Zunge bei der Nahrungsaufnahme wurden gezeigt.

1923 erfolgte die Gründung eines Museums für Darstellende und Angewandte Naturkunde in Salzburg. Im Aufruf an die Bevölkerung Salzburgs hieß es u.a. "Der künftige Inhalt des neuen Naturkundemuseums soll alles umfassen, was die Erkenntnis oder die Verwertung der heimischen Natur und deren Kräfte betrifft". Ein Museum für die Salzburger Bevölkerung also, um die Besonderheiten und Schönheiten des Salzburger Landes einem breiten Kreis zugänglich zu machen. Die begeisterte Mitarbeit der Salzburger Bevölkerung war dementsprechend groß. Aus allen Gesellschaftsschichten meldeten sich freiwillige Helfer, um zum Gelingen dieses großen Vorhabens beizutragen. Schon ein Jahr später konnte der damalige Bundespräsident dieses neue Naturkundemuseum Salzburgs im alten Hofstallgebäude eröffnen.

Schon bald gelangte dieses Naturkunde-Museum als "Haus der Natur" zu internationalem Ruhm. Museumsdirektoren aus aller Welt holten sich in Salzburg bei Herrn Prof. Dr. Tratz Ideen für eine neuartige museale Darstellungsweise. Einladungen in viele Länder der Welt folgten. Neben der Tätigkeit am Museum und zahlreichen Auslandsreisen schrieb Prof. Dr. Tratz eine große Zahl wissenschaftlicher, zoologischer und museologischer, aber auch populärwissenschaftlicher Arbeiten und naturwissenschaftliche Bücher. Er vergaß nie, sich besonders der Jugend zu widmen. Es war ihm klar, daß man der Jugend das Wissen um die Natur und die Zusammenhänge in der Natur lehren muß, damit diese Jugend später für das Bewahren der Natur eintreten wird. Der Schutz der Natur und der Heimat war ihm ein echtes Anliegen.

1958/59 mußte das Haus der Natur das alte Hofstallgebäude, das für die Errichtung eines neuen großen Festspielhauses benötigt wurde, räumen und in das umgebaute Ursulinenkloster übersiedeln. Auch jetzt half die Bevölkerung, vor allen Dingen die Schuljugend, beim Umzug mit. Im neuen Haus stand mehr Raum für die umfangreichen Sammlungen zur Verfügung. In ungebrochener Schaffenskraft war Prof. Dr. Tratz bemüht, die Sammlung zu erweitern und das Wissen um die Natur, das Begreifen der Zusammenhänge in der Natur möglichst vielen Menschen zu vermitteln.

Bereits vor dem zweiten Weltkrieg gründete Prof. Dr. Tratz am Haus der Natur eine Zoologisch-Botanische Arbeitsgemeinschaft. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde dann eine größere "Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft" mit verschiedenen Arbeitsgruppen errichtet.

Daß das besondere Interesse von Prof. Dr. Tratz der Ornithologie galt, zeigt schon die Eröffnung der Vogelwarte Brioni, die Errichtung des Ornithologischen Institutes in Salzburg, des Vogelmuseums im Monatschlößchen von Hellbrunn und seine vielen ornithologischen Veröffentlichungen. Die Ornithologen Salzburgs gedenken in Dankbarkeit dieses großen Mannes.